

POLIZEIBERICHT

Rehpinscher hängt an seiner Freiheit

Rieden/Kreuth. (Il) Seine Freiheit war ihm teuer, und als der Rehpinscher sie durch ein Ehepaar, das ihn einfangen wollte, bedroht sah, setzte er seine Zähne ein. Folge: Die Frau, die dem offensichtlich herrenlosen Hund nur helfen wollte, wurde in insgesamt sechs Finger gebissen und musste sich von einem Arzt behandeln lassen. Die ganze Aktion spielte sich am Donnerstagabend ab, als ein Ehepaar kurz vor 18 Uhr den auf einer Reiterwiese freilaufenden Rehpinscher (oder Zwergpinscher) bemerkte – genau wie einige Tage vorher schon einmal. Dieses Mal entschloss man sich, den Hund einzufangen.

Unter Mithilfe des Hundes einer weiteren Frau gelang es schließlich, das Tier anzulocken. Doch als die wohlmeinenden Helfer den Rehpinscher festhalten wollten, setzte er zum Gegenangriff an: Er biss die Ehefrau in Daumen, Zeige- und Mittelfinger beider Hände. Der Ehemann wurde leicht gebissen, allerdings nicht weiter verletzt.

Als sich das Ehepaar nicht mehr anders zu helfen wusste, verständigte es die Polizei. Diese schickte einen Diensthundeführer zum Ort des Geschehens. Der hatte so viel Erfahrung im Umgang mit Tieren, dass der Rehpinscher ziemlich schnell eingefangen war. Da er weder eine Steuermarken noch ein Halsband trug, die auf seine Herkunft schließen ließen, brachte ihn die Polizei ins Tierheim. Dort wartet er nun auf seinen Besitzer. Hinweise auf den Tierhalter nimmt die Polizeiinspektion unter Telefon 09621/890-320 entgegen.

AMBERG-SULZBACH

Berufsschüler einen Tag früher dran

Amberg-Sulzbach. Am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg beginnt der Unterricht für alle berufsschulpflichtigen Jugendlichen bereits am Montag. Berufsschulpflichtig sind junge Frauen und Männer, die ihre Volksschulpflicht erfüllt haben oder aus einem Gymnasium, einer Real- oder Wirtschaftsschule ausgeschieden sind, ohne das Bildungsziel der 10. Klasse erreicht zu haben.

Darüber hinaus sind alle Jugendlichen berufsschulpflichtig, die das Bildungsziel der 10. Klasse einer weiterführenden Schule erreicht haben, einen Ausbildungsvertrag abschließen und noch nicht 21 Jahre alt sind. Entsprechende Bescheinigungen oder Zeugniskopien müssen vorgelegt werden.

Am Montag beginnt der Unterricht für alle 10. Klassen, auch für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis. Sie alle kommen in der Mehrzweckhalle der Schule in der Neumarkter Straße um 8 Uhr zusammen. Die 11., 12. und 13. Jahrgangsstufen des Schulhauses an der Neumarkter Straße haben bereits am Schuljahresende 2009/10 ihre Unterrichtszeiten und Lehrsäle erhalten.

Unterrichtsbeginn für die Jahrgangsstufen 11 und 12 ohne Ausbildungsverhältnis (Jungarbeiter) ist am Mittwoch, 22. September, um 8 Uhr. Die Berufsfachschule für Kinderpflege, Sozialpflege und Hauswirtschaft, Klassen 11 und 12, beginnt am 13. September um 8.05 Uhr im Schulhaus an der Dieselstraße 33, Sulzbach-Rosenberg. Dieser Unterrichtsbeginn gilt auch für die Berufsfachschule für Hauswirtschaft, Klasse 10, in Amberg, Adalbert-Stifter-Straße 18.

Das Volk greift zum Spaten

Etsdorf. (Il) Wer einen Spaten besitzt und schon länger den Wunsch verspürte, ihn mal bei einem hochoffiziellen Spatenstich einzusetzen, hat am Sonntag seine große Stunde: Dann wird um 11 Uhr per „Volks-Spatenstich“ der theoretische Baubeginn für die Etsdorfer Glyptothek am Alten Berg markiert. Jeder, der Lust hat, darf sich mit betätigen, aber eben mit dem eigenen Spaten.

Die Anfahrt und der Parkplatz unterhalb des Glyptothek-Geländes sind ausgeschildert. Nach der Spaten-Aktion, die für den Ideengeber Wilhelm Koch auch symbolisieren soll, dass dieses Projekt von unten wächst, erfolgt die ökumenische Segnung des Baugeländes, auf dem in den kommenden Jahren eine 1:1-Nachbildung des Aphaia-Tempels auf der griechischen Insel Ägina (30 Meter lang, 15 breit, 11 hoch) entstehen soll. (Magazin, Seite III)



Wo Wilhelm Koch steht, soll einmal die Beton-Nachbildung eines griechischen Tempels als Denkmal der Demokratie den Alten Berg oberhalb von Etsdorf schmücken. Die Umriss des geplanten Bauwerks heben sich schon jetzt grün vom abgeernteten Getreidefeld ab. Langfristig soll um die Glyptothek Magerrasen wachsen. Bild: Hartl

168 Erstklässler weniger

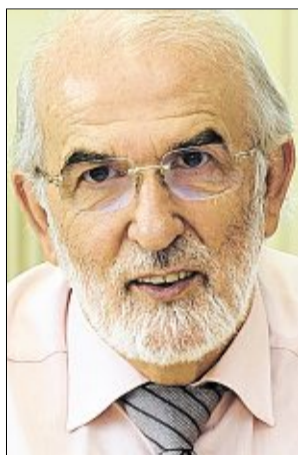
Insgesamt verliert Schulamtsbezirk im Vorjahresvergleich 510 Schüler

Amberg-Sulzbach. (Il) 832 Schulanfänger werden am Dienstag mit großen Augen und vollen Schultüten in insgesamt 36 Klassenzimmern im Landkreis stehen und nach dem Ernst des Lebens Ausschau halten. In der Stadt Amberg haben sie 301 Schicksalsgenossen in 14 Klassen. Das sind 89 (Landkreis) bzw. 79 (Amberg) Erstklässler weniger als vor einem Jahr – was belegt, wie der Geburtenrückgang den Grundschulen zu schaffen macht.

1411 Grundschüler zählt Schulamtsdirektor Hubert A. Haberberger für das Schuljahr 2010/11 in der Stadt Amberg, 98 weniger als im Vorjahr. Die drei Amberger Mittelschulen bringen es jetzt auf 930 Schüler; als sie noch unter der Bezeichnung Hauptschule firmierten, hatten sie 986. Im Landkreis Amberg-Sulzbach vollzieht sich der Schülerschwund in ähnlichen Größenordnungen: 220 Grundschüler weniger bedeutet heuer nur noch 3840 Kinder in den Jahrgängen 1 bis 4. Und ein Rückgang um 136 Köpfe lässt die Mittelschulen in ihren neuen Schulverbänden mit 2228 Kindern starten.

Erste Amberger Kombiklasse

Immerhin bringt das aufgrund einer weiterhin passablen Lehrerausstattung durchschnittliche Klassenstärken, die Haberberger als Vorteil im Kampf um die Schüler sieht – jeweils



Das sind durchschnittliche Klassenstärken, da träumen Realschulen oder Gymnasien bloß davon.

Schulamtsdirektor Hubert A. Haberberger über die andere Seite des Schülerschwunds

so um die 20 in den Mittelschulen, gut 22 im Grundschulbereich. „Das sind Klassenstärken, da träumen Realschulen oder Gymnasien bloß davon“, sagt der Schulamtsdirektor.

Ein Mittel, um die Lehrerstunden gleichmäßiger zu verteilen, sind (jahrgangskombinierte) Kombiklassen, wie sie jetzt als Klassen 1/2 in Illschwang und Schnaittenbach neu

eingeführt wurden. Im Landkreis hatte diese Einrichtung schon Tradition (es gibt sieben davon), für die Amberger Schulen erlebt sie in Amersricht eine Premiere. Hintergrund ist laut Haberberger auch das Bemühen, nicht immer die Kinder in den großen Schulen mit gewaltigen Klassenstärken den Preis für die kleinen Klassen in den Schulen mit wenig Kindern zahlen zu lassen. Das Schulamt sei bestrebt, hier möglichst gleiche Verhältnisse herzustellen.

Drei neue Direktoren

Neu sind auch die Leiter von drei Schulen im Landkreis: An der Spitze der Mittelschule Kümmerbruck steht Heinz Lang, vormals Rektor in Deining (Landkreis Neumarkt). Die Grund- und Mittelschule Hirschau leitet künftig Hans Meindl, der bisherige Konrektor in Schnaittenbach. Dort wird laut Schulamtsdirektor Haberberger jetzt kein Konrektor mehr ernannt, da die Schülerzahl unter die dafür erforderliche Grenze gesunken ist. Stattdessen wird ein Lehrer mit der Stellvertretung des Direktors betraut, der zwar nicht mehr den Titel Konrektor erhält, aber zumindest noch Anrechnungstunden (also weniger Unterricht halten muss).

In der Grundschule Ebermannsdorf, wo Rektorin Andrea Hiltl in Elternzeit ging, hat Maria Dandorfer ihren Posten übernommen. Sie war vorher Konrektorin in Rieden; an ihre Stelle trat Gabriele Krettner, die von der Amberger Albert-Schweitzer-Schule kam.



Maria Dandorfer ist die neue Leiterin der Grundschule Ebermannsdorf. Bild: wec



Heinz Lang kam als Rektor an die Mittelschule Kümmerbruck. Bild: u



Hans Meindl ist neuer Schulleiter in Hirschau. Archivbild: Unger

Soldat im Auto eingeklemmt

Vilseck. (gfr) Noch unklar ist, warum ein 41-jähriger US-Soldat am Freitag gegen 11.25 Uhr mit seinem Pkw Honda auf der Staatsstraße 2166 von der Fahrbahn abkam. Auf der Fahrt von Vilseck Richtung Freihung geriet der Amerikaner, der alleine im Wagen saß, zuerst auf das linke Bankett, übersteuerte und landete schließlich an der Straßenböschung. Das Auto blieb auf der Fahrerseite liegen, der Soldat wurde eingeklemmt. Die Feuerwehren aus Vilseck, Schlicht und Freihung mussten mit der Rettungsschere das Dach des Wagens abtrennen, um den Fahrer bergen zu können. Er wurde mit leichten bis mittelschweren Verletzungen vom Rote Kreuz ins Klinikum St. Marien gebracht. Der vorsorglich herbeigeordnete Rettungshubschrauber Christoph 20 aus Bayreuth kam nicht zum Einsatz. Der Verkehr wurde zeitweise von der Feuerwehr Gressenwöhr umgeleitet. Der Schaden am Unfallauto älteren Baujahrs wird auf etwa 2000 Euro geschätzt.



Um den eingeklemmten Fahrer, einen 41-jährigen US-Soldaten, aus dem Wrack seines Wagens befreien zu können, mussten die Feuerwehren aus Vilseck, Schlicht und Freihung mit der Rettungsschere das Dach des Autos abtrennen. Das Rote Kreuz brachte den mittelschwer Verletzten ins Klinikum St. Marien. Bild: gfr